

Erfahrungsbericht Erasmus-Semester an der KU Leuven, Belgien WS 09/10

Bevor es losgeht - Die Uni Leuven kümmert sich sehr gut um ihre *Incoming-Erasmus Students*. Nachdem ihr die Zusage für das Erasmus-Semester in Leuven bekommen habt, erhaltet ihr bereits Monate vor Vorlesungsbeginn umfassende Informationsbroschüren. Dazu gehört auch eine Step-by-Step Anleitung für die ersten Tage. Diese ist wirklich hilfreich und ihr solltet ihr auch folgen!

Wohnungssuche - Als erstes nach eurer Ankunft in Leuven, solltet ihr zum *Housing Service* in der Naamsestraat gehen. Ich selbst bin leider erst einen Monat vor Vorlesungsbeginn nach Leuven gefahren um ein Zimmer zu finden und die Uni wird euch anraten ca. eine Woche vor Studienbeginn anzureisen, zunächst im Hostel zu wohnen um dann vor Ort ein Zimmer zu suchen. Ich kann euch nur sagen: Macht das auf keinen Fall und entscheidet euch auch nie für ein Zimmer was ihr vorher nicht gesehen habt! In jedem Fall gibt es genügend Zimmer bzw. Wohnungen in Leuven aber die meisten davon sind in einem katastrophalen Zustand und ihr müsst euch darüber im klaren sein, dass ihr eure deutschen Ansprüche runter schrauben müsst.

Beim *Housing Service* erhält man eine Liste mit allen belgischen Erasmusstudenten, die ihr Zimmer für ein Semester vermieten wollen. Diese Liste könnt ihr dann direkt mit von der Uni bereitgestellten Telefonen abtelefonieren und Besichtigungstermine vereinbaren (unbedingt Mo-Do nach Leuven fahren, da die Belgier übers Wochenende nie in der Stadt sind). Darüber hinaus bekommt ihr dort einen zweisprachigen Vordruck eines üblichen Mietvertrages und schon die ersten wichtigen Informationen.

Wohnheimplätze sind für Erasmusstudenten nicht vorgesehen. Appartements mit eigener Küche und Dusche sind nach meinem Empfinden kaum bezahlbar und auch selten. Am häufigsten kommt man in einem sogenannten „Kot“ unter, einem Haus, in dem man ein Zimmer mietet und sich Küche, Dusche und Toilette mit anderen teilt (wie eine WG in Deutschland, nur mit bis zu 20 Studenten). Der Kontakt zu anderen Studenten wird dadurch natürlich erleichtert, allerdings hat man auch sehr selten Ruhe. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist in Leuven schlechter als in Münster. Für ein kleines Zimmer mit gemeinsamer Bad-, Toiletten- und Küchenbenutzung bezahlt man mindestens 300 Euro. (Achtung: Am Anfang sind die Zimmer alle etwas billiger, aber dann kommen am Ende noch Internet, Müll usw. dazu. Also immer nach dem Endpreis fragen!). Vorzugsweise solltet ihr euch auch ein Zimmer innerhalb des Stadtringes suchen. (Ausnahme: Ihr studiert technische Dinge am Campus in Heverlee).

Ansonsten kann ich nur sagen: Lasst euch nicht entmutigen, es gibt auch saubere und bezahlbare Zimmer. Man muss einfach nur suchen!!!

KU Leuven - Da ich in Münster Niederländisch studiere, habe ich meine Kurse nur in der Landessprache belegt. Die Auswahl ist sehr groß und vor allem in Geschichte werden Themengebiete angeboten wovon man in Münster nur träumen kann. Allerdings habe ich von anderen ausländischen Studenten gehört, dass das Kursangebot auf Englisch nicht sehr groß war. Die Qualität der Vorlesungen ist sehr gut. Es gibt an der KU Leuven keine Anwesenheitspflicht (für die belgischen Studenten, als Erasmus muss man vom Dozenten jedesmal seine Anwesenheit bestätigen lassen) und daher bleibt den Dozenten gar keine andere Möglichkeit als interessante Themen auszuwählen und die Vorlesung generell interessant zu gestalten. Den Anspruch würde ich etwas höher als in Münster einstufen.

Einfache Sitzscheine gibt es nicht, alles wird mit einer Klausur abgeschlossen und Hausarbeiten werden im Semester geschrieben. Dementsprechend ist die Kursanzahl aber auch geringer. Insgesamt sind die Professoren sehr hilfsbereit und zeigen viel Interesse und auch Verständnis für ausländische Studenten. Die Klausuren (schriftlich oder mündliche Prüfung) finden alle am Ende des Semesters statt. Im Wintersemester ist Vorlesungsende bereits vor Weihnachten, so dass man bis Mitte Januar Zeit hat um sich auf die Klausuren vorzubereiten.

Die KU Leuven bietet für Erasmusstudenten einen kostenlosen Niederländisch Kurs am ILT (Institut Levende Taal) an. Diesen Kurs mit 5/6 SWS kann man sich auch mit bis zu 6 ECTS in Deutschland anrechnen lassen. Alle wichtigen Informationen zu den Vorlesungen und Skripte, Powerpoint Präsentationen usw. werden im Internetportal TOLEDO bereitgestellt, welches in einer der Einführungsveranstaltungen deutlich erklärt wird.

Sonstiges/Organisatorisches - Die soziale Betreuung in Leuven ist sehr gut. Die Erasmus-Ansprechpartnerin für die *Fakultät Letteren* Nadine Kerstens nimmt sich immer Zeit und hält alle wichtigen Informationen für euch bereit. Zu ihr sollte auch euer erster Weg nach der erfolgreichen Wohnungssuche führen. Zu Beginn gibt es zahlreiche Begrüßungs- und Orientierungsveranstaltung und bei Stundenplanproblemen bzw. fächerspezifischen Problemen hilft euch die Erasmus Koordinatorin gerne weiter.

Ein Internet-Zugang wird über die Uni bereitgestellt und den Zugangscode erhaltet ihr bei der Einschreibung. Die Download-Rate ist allerdings sehr begrenzt, d.h. man kann nicht übers Internet TV schauen und auch kaum etwas runterladen. Ein Fahrrad kann man sehr günstig bei VELO mieten (5 Monate ca. 27 Euro) und innerhalb des Stadtrings ist alles mit dem Rad sehr schnell zu erreichen. Ein Auto braucht man wirklich nicht und man wird auch keinen kostenlosen Parkplatz in der Stadt finden. Für Lebensmittel muss man in Belgien etwas mehr Geld ausgeben, aber auch hier gibt es Aldi und Lidl. Die Mensa ist in Ordnung. Die Preise liegen aber auch hier etwas höher, zwischen 2-6 Euro.

Freizeit - Die Uni hat ein sehr großes Sportangebot und viele der Sportarten sind zudem auch kostenlos. Allerdings muss man sich im Voraus dafür persönlich anmelden und das bedeutet „Schlange stehen“. Einige Ausflüge nach Brügge, Brüssel oder Paris werden von der Uni organisiert. Man kann solche Trips aber auch selbst organisieren. Zugfahren ist in Belgien sehr billig (Go Pass = 10 Fahrten egal wohin in Belgien für insgesamt 50 Euro) und der Ryanair Flughafen Charleroi ist auch nicht weit weg ;-)

„Party“ wird in Leuven ganz groß geschrieben! Von Montag bis Donnerstag gibt es jeden Abend die verschiedensten Partys. Auch von der Uni selbst werden regelmäßig Partys, Kneipentouren oder Trinkwettbewerbe organisiert. Man trifft sich auf dem *Oude Markt*, der längsten Kneipenstraße in Europa und zieht von dort aus weiter. Richtige Night-Clubs gibt es in Leuven eigentlich nicht (aber keine Sorge, ihr werdet keine Zeit haben eine richtige Discothek zu vermissen ;-)). Freitag und Samstagabend ist Leuven wie ausgestorben da die Belgier jedes Wochenende nach Hause fahren und entweder nutzt man diese Abende zum lernen oder man trifft sich mit den übrigen Erasmusstudenten.

Alles in allem kann ich einen Aufenthalt in Leuven nur empfehlen! Ich habe in meinen fünf Monaten dort sehr viel gefeiert, am Ende aber auch viel gelernt und somit alle meine Scheine erfolgreich gemacht. Die traditionsreiche Universität, die perfekte Betreuung vor Ort und das Internationale Flair werden auch euren Aufenthalt unvergesslich machen.